

weltweit

allianzgebetswoche 2009

# Durch den Glauben...



11. – 18. Januar 2009

SCHWEIZERISCHE  
EVANGELISCHE  
ALLIANZ



**Organisiere ein Homecamp**

Während einer Wohnwoche oder eines Homecamps verlegen wir unsere Heimbasis von zuhause ins Umfeld einer Gemeinde oder Kirche. Der Arbeits- oder Schulalltag bleibt zwar gleich, die Freizeit hingegen verbringen wir zusammen. Vielleicht lässt sich diese Wohnwoche gar auf mehrere Gemeinden eures Ortes ausdehnen und so das Miteinander am Ort stärken.

Übernachten in einem Pfadiheim oder in den Jugendräumen der Kirchgemeinde, das gemeinsame Essen, Inputs zu kernigen Themen, inspirierende Worship- und Gebetszeiten, Freizeitplausch, intensiver Austausch oder andere gemeinsame Aktivitäten... - Ein Homecamp musst du einfach selber erlebt haben!

**7 Schritte zu einem erfolgreichen Homecamp:****1 Beten****2 Verbündete suchen****3 Grobkonzept erstellen:***Mögliche/r Ort/e, Verantwortung***4 Gemeindeleitung einbeziehen****5 Homecamp planen****6 Flyer und Werbung:***Homecamp, Homecamp-Party***7 Beten***Diskussionsfragen**Abendaktivität**Umsetzung des Themas als Aktion für den nächsten Tag***Impressum**

Herausgeber:  
Schweizerische Evangelische  
Allianz (SEA)

Autoren:  
Manfred Kiener  
Matthias Spiess

Redaktion:  
Fritz Herrli  
Hansjörg Leutwyler

Illustrationen:  
Mattias Leutwyler

Gestaltungskonzept:  
Denis Simon, Création AG, Illnau

Druck:  
Jakob AG, Grosshöchstetten

**Nachbestellungen**

dieses Programms (CHF 0.70) bei:  
Schweizerische Evangelische  
Allianz (SEA)  
Sekretariat, Josefstrasse 32  
8005 Zürich  
Tel. 043 344 72 00  
Fax 043 344 72 09  
info@each.ch, www.each.ch  
PC-Konto 60-6304-6

*Eine Checkliste und hilfreiche Downloads zur Durchführung eines Homecamps findest du unter:*

*[www.jugendallianz.ch](http://www.jugendallianz.ch)*

## Durch den Glauben...

Liebe Allianzfreunde

In den Wolken zu fliegen, kann für einen Piloten interessant sein oder pure Panik auslösen. Wer im Instrumentenflug nicht ausgebildet ist, verliert im Gewölk innerhalb weniger Minuten die Orientierung und gerät in einen unkontrollierten Sturzflug. Nur geübte Aviatoren können ihren Gefühlen absagen und ganz auf die Instrumente vertrauen. Auf den Instinkt zu zählen, ist im Grau der Wolken zwar verführerisch und scheint natürlich, ist aber tödlich. Ein Pilot, der entspannt und sicher am Zielort ankommen will, muss einen festen Glauben in die Instrumente haben.



Dies ist auch ein Bild für unser Leben: Im Glauben an Jesus Christus können wir unbekümmert in den Wolken fliegen – nur braucht auch der Glaube eine gewisse Übung. Die Allianzgebetswoche soll wiederum dazu beitragen.

Durch den Glauben ... gewinnen wir Durchblick, so die Überschrift zum ersten Sonntagstext der Gebetswoche 2009. Dies wünschen wir Ihnen zum Jahresanfang: dank einem festen Glauben Durchblick und eine gute Sicht im neuen Jahr.

Hansjörg Leutwyler  
Zentralsekretär

Hallo junge Menschen

«Wird es ein gutes Jahr werden?» – «Ich glaub schon ...» Das Wort Glauben hat in unserem Gebrauch eher den Sinn von «es könnte sein». So wie es aber in der Bibel verwendet wird, ist es viel stärker. Es bedeutet: «Das Herz an etwas binden». Wenn ich also an Jesus glaube, dann vertraue ich voll auf ihn. Dann ist er mein Ein und Alles. Dann habe ich mein Herz an ihn verloren, damit ich das Leben gewinne.



Was theoretisch einfach klingt, ist im normalen Alltag oft recht schwierig umzusetzen. Ich bin froh, dass die Lebensgeschichten der im Hebräerbrief erwähnten Glaubenshelden – mit Hochs und Tiefs – so ehrlich beschrieben sind.

Wir haben euch wie im letzten Jahr einen Vorschlag erarbeitet, wie ihr während eines Homecamps an eurem Ort täglich Glauben üben könnt. In der rechten Spalte dieses Heftes findet ihr eine Anleitung dazu. Jeweils aufgeteilt in Diskussionsfragen, Abendaktivität und einer Aktion für den nächsten Tag.

Wer weiss, vielleicht werdet ihr mit gegenseitiger Unterstützung die Glaubenshelden 2009!

Matthias Spiess  
Jugendbeauftragter

# Durch den Glauben... ...gewinnen wir Durchblick.

**Was aber heisst: Glaube? Der Glaube ist die feste Gewissheit, dass sich erfüllt, was Gott versprochen hat; er ist die tiefe Überzeugung, dass die unsichtbare Welt Gottes Wirklichkeit ist, auch wenn wir sie noch nicht sehen können. Unsere Väter lebten diesen Glauben. Deshalb sind sie Vorbilder für uns. Weil wir an Gott glauben, wissen wir, dass die ganze Welt durch sein Wort geschaffen wurde; dass alles, was wir sehen, aus dem Nichts entstanden ist.**

**Hebr 11, 1-3 > 1Kor 2, 10-16**

In diese Januartage fällt der Geburtstag meines Vaters. Nach Jahren als Vollwaise fand er als junger Landwirt zum christlichen Glauben. Nach elternlosen Jahren entdeckte er damit die Beziehung zum himmlischen Vater. Obwohl ihn Verwandte davon abzuhalten versuchten, pflegte er diesen göttlichen Kontakt weiter und vertiefte ihn durch ein Theologiestudium. Mein Vater hat seither viele Menschen im Glauben ermutigt oder zum Glauben geführt. Er weckte auch bei mir und meinen Geschwistern diese Gewissheit, dieses Vertrauen in Gott. Er ist mir zu einem Vorbild geworden. Ich wusste als Junge: Springe ich von einer Mauer, fängt mein Vater mich auf. Steckte ich als Jugendlicher in Schwierigkeiten, ermutigte er mich, das Vertrauen in Gottes Eingreifen, die Hoffnung auf eine gute Lösung nie aufzugeben. Damit erhielt ich einen Durchblick weg von meinen Brüchen und Konflikten hin zu Gottes Möglichkeiten.

Mit jeder Generation nimmt die Menge geistlicher Väter und Mütter zu. Die Zahl unserer Vorbilder im Glauben wächst. Lassen Sie sich ermutigen durch solche Biographien? Die Bibel berichtet von Frauen und Männern, die Gott als Anfänger und Vollender (Hebr 12,2) ihres Glaubens erlebten.

Viele Menschen erkennen Gottes Macht und Grösse anhand seiner Werke in der Schöpfung (Röm 1, 19-21). Unsere Existenz haben wir von Gott erhalten und unser Leben führt zu ihm hin. Haben Sie diese Perspektive?

## **Beten**

- Wir bekennen, dass wir nicht immer die Vorbilder sind, die wir sein sollten und auch sein möchten. Herr, vergib uns und hilf uns.
- Wir danken für Mütter und Väter im Glauben, die uns den Weg zu dir gezeigt haben und uns helfen, den Durchblick im Leben neu zu gewinnen.
- Wir bitten, dass wir Glaubenvermittelnde und Hoffnungsbringende für andere Menschen sein können.
- Wir beten für Pastoren, Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Kirchenleitungen, dass du, Herr, ihnen Durchblick im Glauben und Kraft gibst, Vorbilder zu sein.

homecamp



*Wer hat meinen Glauben stark beeinflusst? Was war daran vorbildlich?*

*Wem bin ich ein Vorbild im Glauben? Hat das Konsequenzen für meinen Lebensstil?*



*Jeder bastelt ein Dog-Spiel. (Download auf [www.jugendallianz.ch](http://www.jugendallianz.ch)) Jeder schreibt drei Fragen auf eine A7-Karte, welche ihn rund ums Thema «Glauben» beschäftigen, und drei Fragen, die helfen, einander besser kennen zu lernen. Das sind eure «Funktionskarten».*

*Spielt nun Dog. Wer aufs Funktionsfeld kommt, zieht eine Karte und beantwortet die Frage.*



*Lebe bewusst als Vorbild. Erzähle am Montagabend davon, ob dieses Bewusstsein etwas verändert.*



# Durch den Glauben... ... gefallen wir

**Weil Abel an Gott glaubte, war sein Opfer besser als das seines Bruders Kain. Gott nahm sein Opfer an, und Abel fand Gottes Anerkennung. Obwohl Abel schon lange tot ist, zeigt er uns noch immer, was es heisst, Gott zu vertrauen.**

**Weil Henoch glaubte, musste er nicht sterben. Gott nahm ihn zu sich; er war plötzlich nicht mehr da. Die Heilige Schrift bestätigt, dass Henoch so gelebt hatte, wie es Gott gefiel.**

**Freude kann Gott aber nur an jemandem haben, der ihm fest vertraut. Ohne Glauben ist das unmöglich. Wer nämlich zu Gott kommen will, muss darauf vertrauen, dass es ihn gibt und dass er alle belohnen wird, die ihn suchen und nach seinem Willen fragen.**

**Hebr 11, 4-6** > Röm 3,21-28

Ist Gott wählerisch? Da opfern die Söhne von Adam und Eva zum ersten Mal und schon kommt es bei der Hälfte der Teilnehmer falsch heraus. Weshalb nur nahm Gott das Opfer von Abel an und verwarf dasjenige von Kain? Der Unterschied lag im Glauben an Gott. Die Wahl, der Wert oder die Zubereitung der Opfergaben schienen weniger wichtig zu sein. Allein durch den Glauben fand Abel Gottes Anerkennung. Gott lässt sich nicht täuschen durch sinnentleertes religiöses Theater. An anderer Stelle empört sich Gott über Scheinrituale (Jes 1, 13): «Hört endlich mit diesen nutzlosen Opfern auf!» Gott erkennt die Motivation hinter unseren Handlungen. Es geht ihm zuerst um unsere Absicht, um unser Herz. Gott ist nicht an unserem Geld oder an unseren Gütern interessiert. Weder seine Anerkennung noch seine Freude sind zu kaufen! Das tönt hart für jene, die stolz auf ihre Leistung und ihr Vermögen blicken. Henoch glaubte ebenfalls und lebte so, wie es Gott gefiel. Gott freut sich

offenbar über jene Menschen, die ihm vertrauen. Jesus lobt den Glauben eines römischen Offiziers, der sich vertrauensvoll an ihn wendet (Mt 8,10). Später äussert sich Jesus überrascht über seine engsten Mitarbeiter (Mt 8,26): «Warum habt ihr Angst? Habt doch mehr Vertrauen zu mir!» Wagen Sie es, zu glauben und zu vertrauen?

## Beten

- Wir bekennen, dass wir nicht immer fest auf Gott vertraut haben. Herr, vergib uns unseren Unglauben.
- Wir danken dir für deine Geduld mit uns, als wir zweifelten und Angst hatten. Danke aber auch für Glaubenserfahrungen, die wir machen durften.
- Wir bitten um unerschütterlichen Glauben und um ein aufrichtiges, authentisches Leben, das dir, Gott, gefällt.
- Wir beten für Menschen, die sich in einer Lebenskrise befinden. Herr, gib du ihnen neues Vertrauen auf dich.

# Gott.



## homecamp



Was bedeutet «glauben» ganz konkret?  
Welche Auswirkungen hat dein Glaube im Alltag? Welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu Menschen, welche nicht an Jesus glauben?



Sprecht Jesus euer Vertrauen aus. Macht einen Anbetungs-, Dank- und Lobpreisabend.



Beginne den Tag mit einer Liebeserklärung an Jesus, anstatt bereits an Verpflichtungen und Sorgen zu denken.

# Durch den Glauben... ...handeln wir mutig

**Auch Noah glaubte Gott und befolgte seine Anweisungen. Er baute ein grosses Schiff, obwohl von einer Gefahr weit und breit nichts zu sehen war. Deshalb wurde er mit seiner ganzen Familie gerettet. Durch seinen Glauben wurden auch der Unglaube und der Ungehorsam der anderen Menschen offenkundig. Und dieser Glaube war es, durch den Noah Gottes Anerkennung fand. Sein fester Glaube brachte Abraham dazu, Gott zu gehorchen. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verliess er, ohne zu zögern, seine Heimat. Dabei wusste er überhaupt nicht, wohin er kommen würde.**

**Hebr 11, 7-8** > Lk 5, 1-8

Nun malt uns der Autor des Hebräerbriefes zwei «Helden» des Glaubens vor Augen: Noah, der nach Gottes Auftrag und Plänen eine Openair-Werft gründete und auf trockenem Land ein grosses Schiff zimmerte. Und Abraham, der Gottes Anweisung zum Umzug befolgte. Da staunt der interessierte Christ und fragt wie die Jünger (Lk 17, 5): «Herr, wie kann unser Glaube gross und fest werden?» Bevor wir uns als Kleingläubige abwerten, fragen wir nach: Was ist abgelaufen bei diesen Vätern des Glaubens? – Gott fordert Abraham und Noah nicht auf, sich zu grossen Taten aufzuraffen oder sich anzustrengen, um im Glauben grössere Dinge zu tun. Beide Männer leben vielmehr einen gewöhnlichen Alltag. Bis Gott ihnen eines Tages einen ungewöhnlichen Auftrag erteilt. Damit fordert Gott ihren Glauben he-

raus. Wie reagieren sie? Ärgern sie sich über diese Idee, über diese Zumutung? Oder verwerfen sie Gottes Reden als Fantasie? Oder entschliessen sie sich dazu, besonnen und nüchtern im gewohnten Trott zu verharren, weil alles andere nicht normal wäre? – Nein, sie wagten es, Gottes Auftrag umzusetzen. Damit sicherten sie sich einen Platz in der Galerie der Vorbilder des Glaubens. Was qualifizierte sie? Es war nur die Fähigkeit, Gottes Stimme zu hören und seine Anweisungen im Glauben an seine gute Führung umzusetzen. Es braucht Mut, sich Gott wie Jesaja mit den Worten anzubieten (Jes 6, 8): «Ich bin bereit, sende mich!»

## **Beten**

- Wir bekennen, dass wir manchmal nicht auf deinen Auftrag für uns gewartet haben, o Gott, sondern selber etwas unternahmen.
- Wir danken dir, Herr, für die Beispiele von Noah und Abraham, die uns zum mutigen Handeln herausfordern.
- Wir bitten um die Fähigkeit, auf deine Stimme zu hören. Herr, gib uns Weisheit, deine Anweisungen zu verstehen und umzusetzen.
- Wir beten für Missionarinnen und Missionare. Herr, schenke du ihnen Kraft, auch in schwierigen Situationen mutig zu handeln.



homecamp



*Es heisst: «Gott sprach...» Wie hörst du die Stimme Gottes? Wie sieht unser «Dauerauftrag» aus, wenn keine «Spezialaufträge» in Sicht sind?*



*Geht 30 Minuten in die Stille und hört auf Gott und eure innere Stimme. Schreibt auf, was er sagt. Tauscht euch anschliessend über die Punkte aus, welche ihr öffentlich sagen wollt und überlegt, wie man solche «Eindrücke» prüft. Betet gemeinsam um «offene Ohren und Herzen» und dafür, dass der Heilige Geist euch ganz ausfüllen darf.*



*Geh hörend auf den Heiligen Geist durch den Tag.*



# Projekte

## Projekt 1: Schweiz

### Christliche Werte und Evangelium für Türken

**Christliche Werte:** Ihr finanzielles Engagement bringt christliche Werte in die politische Diskussion ein. Damit kann die SEA zu aktuellen Fragen und Problemen Stellung beziehen, Positionspapiere ausarbeiten lassen sowie im politischen Umfeld und auf nationaler Ebene biblische Werte platzieren.

Fragen um die Sterbehilfe und den Suizid, die Auseinandersetzung mit dem Islam sowie die Stärkung der von Gott gegebenen Familie wird die SEA in diesem Jahr stark beschäftigen. Nicht zuletzt setzt sich die SEA für die Erhaltung der Religionsfreiheit und für die verfolgten Christen ein. Ihr Beitrag erlaubt es uns, auf aktuelle Ereignisse schnell und kompetent zu reagieren.

**4telstunde türkisch:** Die Ausgabe von «4telstunde für Jesus» zur Euro 08, von der über eine Million Exemplare in Deutsch und Französisch verteilt worden sind, war ein grosser Erfolg. Nun sollen auch

Fremdsprachige in unserem Land die gute evangelistische Zeitung lesen können. Im Auge hat die SEA in erster Linie Muslime. Deshalb erscheint eine erste Ausgabe in Türkisch, später sind auch Verteilzeitungen in Albanisch und Arabisch vorgesehen. Migranten glauben oft, dass sie in der Schweiz in einem christlichen Umfeld leben, und erhalten deshalb einen falschen Eindruck vom Christentum. Sie sollen nun in ihrer Muttersprache erfahren, was Christentum im biblischen Sinn ist. Diese Zeitung erklärt, welche Botschaft Jesus gebracht hat und was gelebter christlicher Glaube wirklich bedeutet. Auf Ostern 2009 soll die türkische Ausgabe erscheinen. Eine 4telstunde in fremder Sprache bedeutet zusätzlichen Aufwand. Helfen Sie uns, dieses spezielle Projekt zu verwirklichen. Vielen Dank.

Nähere Infos unter [www.4telstunde.ch](http://www.4telstunde.ch) und [www.each.ch](http://www.each.ch)



SEA

*Durch die Verteilzeitung in Türkisch werden Muslime Jesus Christus kennen lernen.*

## Projekt 2: Schweiz

### Christustag 2010

Gegen 40'000 Menschen kamen zum Christustag 2004 ins Basler Fussballstadion. Auch der Christustag am 13. Juni 2010 in Bern soll ein Höhepunkt für Christinnen und Christen in der Schweiz werden und ein Zeichen in der Welt setzen. Der Tag soll ein Ruf in unser Land sein: Jesus Christus ist heute noch aktuell! Und es gibt Tausende von Menschen aller Generationen, die Jesus Christus nachfolgen.

Als einer der Trägerverbände des Christustages übernimmt die SEA auch einen Teil der Finanzierung dieses wichtigen Anlasses. Viele Kosten fallen bei den Vorbereitungen an und müssen im Voraus bezahlt sein. Hier ist die Evangelische Allianz auf die Mithilfe ihrer Freunde angewiesen. Die SEA-Medienstelle wird übrigens in der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken und für die Medienarbeit in der Deutschschweiz verantwortlich sein.

Weitere Informationen unter [www.christustag.ch](http://www.christustag.ch) und [www.each.ch](http://www.each.ch)



ZVg.

*Der Christustag 2010 verbindet und gibt, bis in die Bevölkerung hinein, Anstösse zum Glauben.*

**Projekt 3: Simbabwe****Kampf gegen den Hunger**

Die Wirtschaft in Simbabwe befindet sich seit längerer Zeit im freien Fall. Die Inflationsrate erreichte im Juni 2008 den unvorstellbaren Wert von 11'250'000%. Bereits ein Drittel der über 12 Millionen Einwohner von Simbabwe ist auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Die soziale, wirtschaftliche und politische Krise im Land lastet schwer auf den Menschen in Simbabwe.

**Weltweite Hungerkrise**

Die Bauern können kein Saatgut, keinen Dünger und keinen Treibstoff mehr kaufen. Die globale Hungerkrise verstärkt die ohnehin schon prekäre Ernährungslage. Zudem begann das Jahr mit grossflächigen Überschwemmungen und seit Februar herrscht in mehreren Provinzen eine Trockenheit, die das Wachstum

von Mais und den Ernteertrag stark schmälert.

**Nahrungsmittelhilfe**

Die TearFund-Partnerorganisation in Simbabwe – «Zimbabwe Orphans through extended Hands» – leistet seit Dezember 2007 Nahrungsmittelhilfe an Aidsaisen und deren Betreuungspersonen. Trotz enorm schwierigen Bedingungen wird die Hilfe für 35'000 Menschen weitergeführt.

Für beide Projekte können Sie unter [www.tearfund.ch](http://www.tearfund.ch) (Rubrik Aktuell) eine kurze Powerpoint-Präsentation herunterladen.



REUTERS/Howard Burditt

*Viele Kinder in Simbabwe haben in ihrem kurzen Leben schon grosses Leid erfahren. Sie sind dankbar, wenn sie wenigstens genügend zu essen erhalten.*

**Projekt 4: Ostkongo****Hilfe für traumatisierte Menschen**

Die humanitäre Krise im Ostkongo ist die Folge des so genannten ersten afrikanischen Weltkrieges, der zwischen 1998 und 2003 in der Demokratischen Republik Kongo herrschte. Damals mussten mindestens 800'000 Menschen fliehen. 5.4 Millionen Menschen starben. Noch immer sterben täglich mehr als 1000 Personen, viele davon an Unterernährung und an behandelbaren Krankheiten.

**Gesundheitsversorgung**

Die lokale TearFund-Partnerorganisation engagiert sich für die betroffene Bevölkerung. Das Projekt konzentriert sich auf die Förderung einer umfassenden Gesundheitsvorsorge, die auch Traumenbewältigung beinhaltet. Insgesamt erreicht das Projekt rund 250'000 Menschen.

**«Gott hat mir Trost und Unterstützung gebracht»**

Valentine, Witwe und Mutter von zehn Kindern, erfuhr durch das Projekt praktische und seelsorgerliche Hilfe. «Mein Mann wurde während des Krieges im Jahr 2003 brutal ermordet», erzählt sie. «Um zu überleben musste ich mich prostituieren lassen. Doch dann konnte ich Kurse zum Thema Gesundheit besuchen und erhielt Samen und landwirtschaftliche Hilfsmittel. So konnte ich meinen Kindern und mir ein neues Leben aufbauen. Durch die Bibel begann ich zu verstehen, dass Vergebung zu Versöhnung führt und dass Versöhnung Frieden bringt.»



Tear Fund

*Viele Menschen sind vom Krieg traumatisiert. Durch das Projekt von TearFund erhalten sie neben umfassender Gesundheitsversorgung auch professionelle Hilfe zur Bewältigung von Traumata.*

# Durch den Glauben... ... wird Unmögliches möglich ...

**Auch Sara, Abrahams Frau, glaubte erschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde, obwohl sie dafür schon viel zu alt war. Wusste sie doch, dass Gott alle seine Zusagen einhält. So hatte dieser eine Mann, der zudem schon in einem Alter war, in dem er eigentlich keine Kinder mehr zeugen konnte, so viele Nachkommen, wie es Sterne am Himmel und Sandkörner am Meeresstrand gibt, die niemand zählen kann.**

Hebr 11, 11-12 > Joh 20, 24-29

Sara lacht. Mit neunzig Jahren glaubt sie nicht mehr daran, von ihrem hundertjährigen Mann Abraham noch schwanger zu werden: «Ich bin verbraucht, und meinem Mann geht es genauso – er ist kraftlos geworden. Nein, die Zeit der Liebe ist längst vorbei!» Sara reagiert auf Gottes Ankündigung überrascht und ratlos. Sie lacht erst einmal. Das ist menschlich, nicht wahr? Sogar Vorbilder des Glaubens schlagen sich misstrauisch mit Fragen und Zweifeln gegenüber Gottes Absichten herum. Lachen wir nicht manchmal wie Sara oder stehen ungläubig vor Jesus wie Thomas (Joh 20, 24-28)? Gott hilft uns, vom Zweifeln zum Glauben durchzubrechen. Gott wies Abraham und Sara an, ihren Sohn Isaak zu nennen. Das bedeutet «Gelächter». Jedes Mal, wenn Sara später ihren Sohn rief, erinnerte sie sich an ihr spontanes Lachen. Sie erinnerte sich an ihren Weg vom Zweifel über den Glauben hin zum glücklichen Ereignis. Sara wird noch oft über sich gelacht haben. Lachen Sie ebenfalls über Gottes unmögliches Eingreifen in Ihrem Leben und über Ihre Reaktion darauf?

## Beten

- Wir bekennen, dass wir oft nicht mit deinen Möglichkeiten rechnen und wie Sara lachen. Vergib uns unsere Zweifel.
- Wir danken dir, dass du schon oft Unmögliches möglich gemacht hast.
- Wir beten für Verfolgte, Menschen, die wegen ihres Glaubens gerade heute bedrängt werden. Herr, stärke sie!

## homecamp



*Traust du Gott wirklich ALLES zu? Welche Sehnsüchte und Träume hast du? Glaubst du, dass Gott sich um dich – und diese Träume – kümmert?*



*Schreibt mit Hilfe einer Konkordanz Verheissungen auf kleine Zettel. Steckt jeden in einen Ballon. Blast ihn auf. Nun schreibt ihr mit Filzern Sehnsüchte und Träume auf die Ballone.*

*Zwischenspiel: Sitzt euch im Abstand von 3 m gegenüber. Während 1 Minute versucht jede Mannschaft, möglichst viele Ballone hinter die Linie der Gegner zu werfen. Es dürfen nur Ballone zurück ins Spiel genommen werden, die sitzend erreichbar sind. Danach macht ihr einen Kreis. Reihum nimmt einer nach dem andern einen Ballon, liest den Traum, zerplatzt den Ballon und liest die Verheissung. Betet gemeinsam.*



*Es ist unmöglich, dass Gott lügt (Hebr 6, 18). Sag dir diese Worte auf dem Schul- oder Arbeitsweg immer wieder vor und verinnerliche sie.*



# und stossen wir an Grenzen.

**Abraham glaubte so unerschütterlich an Gott, dass er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, als Gott es von ihm forderte. Und das, obwohl ihm Gott versprochen hatte: «Die Nachkommen deines Sohnes Isaak werden das auserwählte Volk sein.» Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak selbst von den Toten auferwecken könnte. Darum schenkte Gott Isaak das Leben noch einmal.**

**Hebr 11, 17-19** > Hebr 11, 35-40

Heute treffen wir Abraham in einer widersprüchlichen Situation an: Da hat er im hohen Alter endlich den versprochenen Sohn erhalten und nun soll er ihn eigenhändig umbringen? Wie kann Gott eine solche Prüfung verlangen? Zur Zeit Abrahams opferten viele Menschen ihr Ein und Alles ihren selbst gewählten Göttern. Gottes Opfer-Auftrag lässt sich in diesem Zusammenhang deuten: Der Gott Abrahams setzte als Gott der Liebe ein Zeichen: Die Hingabe an mich führt nicht in den Tod, sondern mündet ins Leben! Damit zeigte Gott den Menschen jener Zeit in ihrer drastischen Kultur sein Wesen: Ich will nicht den Tod, sondern das Leben. Dieses Wissen lässt Christen bis heute in Grenzsituationen glauben und hoffen (1Kor 10,13): «Gott steht zu euch. Er lässt nicht zu, dass ihr in der Versuchung zu Grunde geht. Wenn euer Glaube auf die Probe gestellt wird, schafft Gott auch die Möglichkeit, sie zu bestehen.»

## Beten

- Wir bekennen, dass wir uns in Glaubensprüfungen nicht immer bewährt haben. Herr, vergib uns.
- Wir danken dir, dass du uns nicht über unser Vermögen prüfst. Danke, dass uns deine Glaubensprüfungen weiterbringen.
- Wir beten für alle, die in öffentlichen Ämtern stehen. Herr, lass du sie deinen Willen erkennen und tun.

## homecamp



*Kennst du Situationen, in welchen dein Glaube ganz stark geprüft wurde? Was hat dies im Moment für dich bedeutet? Wie siehst du es rückwirkend?*



*Jeder nimmt persönliche Fotos von seinen schönsten Ferien mit. Macht aus dem Buch von Patrick Johnstone «Gebet für die Welt» eine Kopie der Seiten über euer Feriendland. In 5er-Gruppen zeigt jede Person ihre Fotos und erzählt kurz darüber. Danach lest ihr die wichtigsten Punkte aus «Gebet für die Welt» und betet gemeinsam für dieses Land.*



*Zieht gemeinsam die Wafferrüstung an (Eph 6,11ff). Macht dazu Bewegungen, wie wenn ihr den jeweiligen Gegenstand anziehen oder ergreifen würdet.*

# Durch den Glauben... ...geben wir den Se

**Isaak, ein Mann des Glaubens, segnete zuerst Jakob und danach Esau. Ohne es zu wissen, erfüllte er damit Gottes zukünftige Absichten.**

**Jakob segnete kurz vor seinem Tod in festem Glauben die beiden Söhne Josephs. Auf seinen Stab gestützt, neigte er sich demütig vor Gott.**

**Weil er an Gottes Zusagen glaubte, konnte Joseph vor seinem Tod den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten voraussagen. Er rechnete so fest damit, dass er anordnete, beim Auszug seine Gebeine mitzunehmen.**

**Weil die Eltern von Moses unerschütterlich an Gott glaubten, hatten sie keine Angst, gegen den Befehl des Königs zu handeln, als sie ihr gesundes und schönes Kind drei Monate lang versteckt hielten.**

**Hebr 11, 20-23 > Ps 78,1-8**

Sie ist ein Bild von einer Frau, eine attraktive Erscheinung. Diese begabte und begüterte Bekannte vertraute meiner Frau und mir ihre Ängste an: Angst vor der Einsamkeit, Angst um ihre Partnerschaft, Angst um ihr Kind, Angst vor der nächsten Geburt und überhaupt Todesangst. Wir erzählten ihr, wie wir unsere Sorgen auch rund um die Kinder im Gebet Gott abgeben. Wie wir auf seinen Schutz vertrauen (Hebr 2, 14-15):

«Christus hat durch seinen Tod dem Satan, als dem Herrscher des Todes, die Macht weggenommen. So hat er alle befreit, die aus Furcht vor dem Tod ihr ganzes Leben hindurch Gefangene des Satans waren.» Diese Befreiung und das Wissen, ewig bei Gott aufgehoben zu sein, lässt uns das Leben angstfrei und hoffnungsvoll gestalten. Dies wirkt sich auf die nächste Generation aus (Spr 14, 26): «Wer Gott ehrt, lebt sicher und geborgen; sogar seine Kinder leben noch in dieser Geborgenheit.» Das wussten bereits die Patriarchen der Bibel wie Isaak und Jakob. Sie segneten ihre Kinder und inspirieren uns damit bis heute. Einige Zeitgenossen haben die Tendenz, über immer schlimmere Zeiten zu klagen und den Teufel an die Wand zu malen. Mit solch negativem Gerede verdunkeln sie ihren Kindern den Horizont. Wäre es nicht schlauer, eine Kultur des Segnens zu entwickeln und für unsere Bekannten und Kinder zu beten? Wir sollten sie ermutigen, Gott allein zu vertrauen, der sie segnen und ihren Lebensweg ebnen wird.



# gen weiter.

## Beten

- Wir bekennen, dass wir manchmal über schlimme Zeiten klagen und den Teufel an die Wand malen, statt deine Hoffnung zu verbreiten.
- Wir danken dir für unsere Kinder. Danke, dass wir ihnen das Beste weitergeben dürfen: deinen Segen.
- Wir bitten dich um deinen weiten Horizont und eine Kultur des Segnens zugunsten Israels und aller Menschen um uns.
- Am Tage des Sabbath beten wir für dein Volk und für die Menschen in Israel. Deck du ihre Bedürfnisse und rufe du sie in deine Nachfolge.

homecamp



Was bedeutet eigentlich «segnen»? (Schaut mal im biblischen Wörterbuch nach!)



Geht zu dritt durch euren Wohnort und betet an den jeweiligen Orten für die Schule, Politik etc. Vielleicht zeigt euch Gott auch Menschen, die ihr ansprechen und segnen sollt.

Eventuell könnt ihr es noch so verbinden, dass ihr aus eurer Gemeinde Leute anfragt, bei denen man vorbeigehen und Segen in Form eines Desserts bekommen kann.



Wenn du dein Schulzimmer oder deinen Arbeitsplatz betrittst, dann segne die Menschen still für dich, aber ganz bewusst.



# Durch den Glauben... ...leben wir konsequent.

**Auch Moses vertraute Gott. Sonst hätte er sich – als er erwachsen war – nicht geweigert, noch länger als Sohn der Pharaonentochter zu gelten. Lieber wollte er gemeinsam mit dem Volk Gottes Unterdrückung und Verfolgung erleiden, als weiter das gottlose Treiben am Königshof zu genießen. Wie Christus auf die Herrlichkeit bei Gott verzichtete und die Schmach des Kreuzes auf sich nahm, so verzichtete auch Moses auf das Gold und die Schätze Ägyptens, um sein Volk aus der Sklaverei zu befreien. Er wusste, wie reich Gott ihn belohnen würde. Im Vertrauen auf Gott verliess er später Ägypten, ohne den Zorn des Königs zu fürchten. Er rechnete so fest mit Gott, als könnte er ihn sehen. Deshalb gab er nicht auf. Weil er Gott glaubte, hielt Moses die Passahfeier und liess die Türpfosten mit dem Blut eines Lammes bestreichen. So blieben alle Israeliten am Leben, als Gottes Engel die ältesten Söhne der Ägypter tötete.**

Hebr 11, 24-28 > Röm 12, 1-2

Wie wirkt sich der Segen glaubender Eltern auf ihre Kinder aus? Der Hebräer Moses wächst am ägyptischen Königshof auf. Verliert er im Palastprunk seine Orientierung? Nein, er sieht den Kontrast zwischen dem äusseren Luxus am Hof und der inneren geistlichen Kraft seines Volkes. Viele mögen Moses beneidet haben um sein Leben als Adoptivsohn der Pharaonentochter. Als ägyptischer Prinz hat er die beste Ausbildung erhalten. Doch Moses hält nicht viel von einer ägyptischen Regierungskarriere. Er spürt vielmehr einen Gerechtigkeitsinn und solidarisiert sich mit seinen israelitischen Brüdern. Er kämpft auf eigene Faust und tötet einen Ägypter. Damit fällt Moses aus Amt und Würden und muss fliehen. Erst weit weg in der Einsamkeit lernt er, konsequent Gott zu vertrauen. Jahre später sendet Gott ihn als seinen Delegierten nach

Ägypten, zurück an den Königshof. Dort steht er nicht mehr in seinem eigenen, sondern in Gottes Namen für die Freiheit seines Volkes ein. Weil Moses glaubte, segnete Gott durch ihn das ganze Volk.

## Beten

- Wir bekennen, dass wir es uns oft lieber bequem machen, statt wie Moses und wie Christus in die Not der Welt hineinzugehen.
- Wir danken dir, Herr Jesus Christus, dass du die Herrlichkeit verlassen hast und uns Heil, Rettung und Gerechtigkeit gebracht hast.
- Wir bitten, Gott, dass wir die Kraft erhalten, den Glauben nach dem Vorbild von Jesus konsequent zu leben.
- Wir beten für Eltern und Erziehende. Herr gib du ihnen Mut und Weisheit, ihre Kinder den Weg der Wahrheit zu lehren.

## homecamp



*In welchen Situationen musst du wegen des Glaubens auf etwas verzichten oder mit Widerstand rechnen?*

*Konsequent leben kannst du nur, wenn du in enger Verbindung mit Gott lebst. Wie lebst du diese Beziehung? Wie nährst du sie?*



*In 2er-Gruppen habt ihr 90 Minuten Zeit, durch Arbeit (oder beteln) Nahrungsmittel zu bekommen. Teilt euch in Strassen oder Quartiere auf, damit ihr Leute nicht mehrmals belästigt. Kocht damit ein Festessen und ladet ein paar Leute ein.*



*Nähre deinen Geist mit Gutem. Nimm dir genügend Zeit für Bibel und Gebet.*



# Durch den Glauben... ...setzen wir auf die Zukunft

**Nicht militärische Stärke, sondern allein der Glaube Israels war es, der die Mauern Jerichos einstürzen liess, nachdem das Volk Israel sieben Tage lang um die Stadt gezogen war. Nur weil die Dirne Rahab Gott vertraute und die Kundschafter Israels freundlich aufnahm, wurde sie nicht getötet wie alle anderen Bewohner Jerichos, die sich Gottes Willen widersetzt hatten.**

**Hebr 11, 30-31** > Hebr 12, 1-3

Das Volk Israel kehrt nach 400 Jahren in sein Land zurück. Der Ruf als von Gott geschütztes und gesegnetes Volk eilt ihm voraus. Nun stehen die Israeliten vor Jericho. Gott hat den Untergang dieser Stadt beschlossen. Ihre Einwohner haben von Israels Siegen gehört. Dies lässt sie zittern vor Angst. Noch gilt Gottes Ruf (Hes 18, 32): «Ich habe doch keine Freude daran, dass der Gottlose sterben muss. Darauf gebe ich, der Herr, mein Wort. Kehrt um von euren falschen Wegen, damit ihr am Leben bleibt!» Unheil droht, das spürt die Prostituierte Rahab. Sie packt die Chance, die sich ihr durch den Glauben an den Gott der Israeliten bietet. Sie bewirtet und versteckt zwei Kundschafter und sagt ihnen (Jos 2, 11): «Der Herr, euer Gott, ist der wahre Gott oben im Himmel und hier unten auf der Erde.» Rahab setzt im Glauben auf eine andere, bessere Zukunft. Sie wählt das ewige Leben, handelt mutig und überlebt die Zerstörung ihrer dekadenten Umgebung und ihres alten Lebens. Jesus erklärt: «Betrüger und Dirnen kommen eher ins Reich Gottes als Selbstgerechte.» (Mt 21, 31)

## Beten

- Wir bekennen, dass auch wir manchmal auf unsere Stärken setzen, statt auf die Kraft Gottes. Vergib uns auch unsere Selbstgerechtigkeit, Herr.
- Wir danken dir für das Beispiel Rahabs, die aus einem unwürdigen Leben heraus durch den Glauben die Chance für einen Neubeginn packte. Dies gibt uns Mut für uns und andere Menschen.
- Wir bitten dich, Herr, dass wir als christliche Gemeinden die Rahabs unserer Zeit erkennen und in Liebe aufnehmen.
- Wir beten für uns Christinnen und Christen in unserem Land. Herr bewahre uns davor, selbstgerecht in unseren Gemeinden zu sitzen und den Auftrag in der Welt zu vergessen.

## homecamp



*Kleine Schritte - grosse Wirkung. Vielleicht war es ein ermutigendes Wort, eine Umarmung oder eine tatkräftige Hilfe. Kannst du Erlebnisse davon erzählen?*



*Es ist anzunehmen, dass du in dieser Woche kleinere Veränderungen gemacht hast als Rahab, welche von der Dirne zur Retterin wurde. Schreib dir dennoch zwei Dinge auf, welche du in Zukunft beachten willst. Tausch dich mit einer Vertrauensperson aus. Betet zusammen. Macht einen Termin ab, wann ihr wieder darüber reden wollt.*



*Mach dir ein Buchzeichen mit dem Vers aus Sacharja 4, 6 (Hfa) und lege es in deine Bibel.*



photocase

## Gebetsinitiativen 2009

**11.-18. Januar**

**Weltweite Allianzgebetswoche**

[www.allianzgebetswoche.ch](http://www.allianzgebetswoche.ch)

[www.each.ch](http://www.each.ch)

**3. März - 12. April**

**40 Tage Fasten und Gebet**

[www.fastengebet.ch](http://www.fastengebet.ch)

**1. August**

**Nationaler Gebetstag**

[www.gebet.ch](http://www.gebet.ch)

**21. August - 19. September**

**30 Tage Gebet für die islamische Welt**

[www.each.ch](http://www.each.ch)

**20. September**

**Eidg. Dank-, Buss- und Bettag**

[www.each.ch](http://www.each.ch)

**8. und 15. November**

**Sonntag der verfolgten Kirche**

[www.verfolgung.ch](http://www.verfolgung.ch)

**17. November**

**Pray Day**

[www.prayday.ch](http://www.prayday.ch)

**10. – 17. Januar 2010**

**Weltweite Allianzgebetswoche**

[www.allianzgebetswoche.ch](http://www.allianzgebetswoche.ch)

[www.each.ch](http://www.each.ch)

> Wir sind überzeugte Einzelmitglieder der SEA.  
Werden Sie es auch! <



«Die Evangelische Allianz erreicht Leute im Alltag, die nach dem Sinn des Lebens suchen. Durch Berichte von Menschen, die Gott persönlich erleben, gewinnt der christliche Glaube an Lebendigkeit. Ich unterstütze die SEA deshalb als Einzelmitglied.»

Ursula Bruhin, Snowboard-Weltmeisterin, Brunnen



«Eine kompetente Fachstelle, die aus biblischer Sicht zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen Stellung bezieht – das ist die Evangelische Allianz. Damit geht sie einen nicht immer bequemen, aber mutigen Weg. Als Einzelmitglied bin ich mit dabei.»

Ladina Spiess, Radiomoderatorin, Ottikon b. Gossau/ZH



«Die Evangelische Allianz gibt uns Christinnen und Christen eine Stimme in der Gesellschaft. Dies ist angesichts der zersplitterten Kirchenlandschaft dringend notwendig.»

Tobias Mani-Schäppi, Rechtsanwalt, Au/ZH



«Einzelkämpfertum führt zu Frust, und das Potenzial wird schlecht genutzt – auch in der Kirche. Zusammenarbeit ist nötig, und deshalb braucht es die SEA. Und deshalb bin ich Einzelmitglied der SEA.»

Elisabeth Schirmer-Mosset, Unternehmerin, Lausen



«Die SEA ist etwas vom Sinnvollsten, was es gibt. Deshalb bin ich gerne SEA-Einzelmitglied.»

Pfr. Fredy Staub, Event-Pfarrer, Wädenswil

Talon ausfüllen und an die Adresse auf der Rückseite einsenden.

# Einzelmitgliedschaft: Ich mache mit!

**Ja, ich will Einzelmitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA) werden, erkläre mich mit den Grundsätzen und Zielen der Evangelischen Allianz einverstanden und trage mit dem Jahresmindestbeitrag von CHF 70.– (CHF 40.– Jugendliche bis 25) zu deren Realisierung bei.**

Als Begrüssungsgeschenk möchte ich

- ein Miniabo von «ideaSpektrum Schweiz»  
 ein Halbjahresabo von bv-media nach Wahl:  
 Family  Aufatmen  Joyce  Hauskreismagazin

Name	Vorname
Strasse	PLZ/Ort
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Geburtsdatum	Beruf
Kirchenzugehörigkeit	in (Ort)
Datum	Unterschrift

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Kirchgemeinden, evangelischen Freikirchen und christlichen Organisationen. Sie verbindet 550 lokale Gemeinden in 80 Sektionen und 170 Werke in 14 Arbeitsgemeinschaften miteinander. Ihre Basis wird in der Schweiz auf 250 000 Personen geschätzt. Zugleich ist die SEA Teil der weltweiten Allianzbewegung mit 420 Millionen Gleichgesinnten in 127 Ländern.

Die SEA nimmt drei Aufträge wahr: Erstens fördert sie das Miteinander evangelischer Christen im Raum der Allianz und stärkt damit ihre Identität, um ihnen zweitens eine bedeutende Stimme in der Gesellschaft zu geben und drittens die Gute Nachricht von Jesus Christus öffentlich zu machen. Es geht um das «Einssein in Christus, damit die Welt erkenne» (Joh. 17,21). Die Einheit hat nicht Selbstzweck, sondern ist Voraussetzung dafür, dass Menschen Gott persönlich kennen lernen.

Deshalb startet die Evangelische Allianz Aktionen und Projekte, sei es in ihren lokalen Sektionen oder auf nationaler Ebene. Bekannt sind Gebetsanlässe wie die Allianzgebetswoche, 30 Tage Gebet für die islamische Welt oder der Sonntag der verfolgten Kirche. Die SEA organisiert Tagungen und Konferenzen, ist Mitveranstalter der Christstage, macht öffentliche Aktionen wie etwa die Stopp-Suizid-Plakataktion «Durch die Hölle zum Leben», nimmt Stellung zu aktuellen ethischen Fragen und gibt die evangelistische Verteilzeitung «4telstunde für Jesus» heraus.

*Erfahren Sie mehr über die Arbeit der SEA. Bestellen Sie im Sekretariat der SEA die neue Broschüre «Mehr als eins» und besuchen Sie die Website [www.each.ch](http://www.each.ch)*



**Mehr als eins.**